

18. Internationales Holzbau-Forum (IHF)

Für die Zukunft bauen

► Der erste Tag des 18. Internationalen Holzbau-Forums (IHF) am 5. Dezember 2012 in Garmisch-Partenkirchen setzte klare Akzente: Heute schon für die Zukunft bauen und den Fokus auf die Nachhaltigkeit legen.



Referenten aus Österreich, Schweiz, Frankreich und Deutschland stellten in der Auftaktveranstaltung „Nachhaltigkeit aus Sicht der Länder/Gemeinden/Investoren – Wohnungsbau im internationalen Blickfeld“ laufende und bereits realisierte Holzbau-Projekte vor. Um die nachhaltige Stadtentwicklung in Wien drehte sich der Vortrag von Dipl.-Ing. Andreas Meinhold von der Wiener Stadtbauverwaltung. Aktuell seien in Wien Projekte in Holz- oder Holz-mischbauweise mit rund 1000 Wohneinheiten in Bau oder Planung. Jens Eitner (B&O Gruppe Bad Aibling) referierte über die Holzbaumodell-Stadt „City of Wood“. Der hohe Vorfertigungsgrad der Holzbau-elemente spielte dabei eine große Rolle. Der Vorfertigungsgrad war

auch bei dem Neubau eines Mehr-generationenhauses in Holz in der Schweiz von Bedeutung. Jürg Altwegg, Projektleiter der Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen (Geswo), stellte den Holzbau von der Idee bis zur Verwirklichung vor. Ziel war es, einen Generationenmix mit Menschen quer durch alle Altersstufen zu erreichen. Neben den Wohnmöglichkeiten beinhaltet der Neubau ein Restaurant, eine Kindertagesstätte und medizinische Einrichtungen.

Fertigbau-Forum: Mein Haus, meine Tankstelle

Der Prolog II: Fertigbau-Forum thematisierte „Die zukünftige Rolle des Hausbaus in der dezentralen Energieversorgung – heute für die Zukunft

bauen“. Die Kombination von Elektromobilität und Eigenheim als Chance für neue Energiekonzepte stand bei dem Vortrag „Mein Haus – meine Tankstelle“ von Dr. Gerald Rausch vom Fraunhofer Institut IFAM im Vordergrund. „Es ist heute möglich, Häuser zu bauen, die mehr Energie erzeugen als verbrauchen“, erklärte Rausch. Doch wohin mit der überschüssigen Energie? Laut Rausch gibt es hierfür zwei Möglichkeiten: Die Energie kann zurück ins Netz gespeist oder vor Ort verbraucht werden. E-Fahrzeug-Batterien könnten hierbei als Puffer für eine stationäre Energiespeicherung dienen.

Architektur-Forum: Mit Holz für Kinder bauen

▲ Auch dieses Jahr gab es viel zu sehen: Über 90 Aussteller zeigten den Besuchern, was es Neues in der Holzbaubranche gibt

Das Architektur-Forum „Vielfalt in der Holzarchitektur“ moderierte Prof. Hermann Kaufmann (TU München). Im Fokus der Vorträge stand die Feststellung: Holz eignet sich hervorragend für den Bau von Bildungseinrichtungen: Das zeigte sich auch bei dem Neubau einer Kindertagesstätte im Siemens Industriepark Karlsruhe. Umlaufende Fassadenelemente aus unbehandelter Douglasie fassen die Fensterelemente zusammen und bilden den Übergang zwischen Innen- und Außenraum.

Holzhausbau-Forum: Wooden urban villages

Um das Thema „Wachstum nach Innen – Siedlungsverdichtung mit Holz“ drehte sich der Prolog der Europäischen Vereinigung des Holzbaus (EVH). Prof. Peter Schwer von der Hochschule Luzern betonte,



◀ Alexander Stadele sieht lokale Energieversorgungskonzepte als Garant für das Gelingen der Energiewende

► Patrick Dutertre stellte das Patentamt in Frankreich vor
 ► „Man muss sich einfach mehr trauen“, erklärte Andreas Meinhold im Hinblick auf den Holzbau



MIKADO

dass Kommunen zwar nachverdichten müssen, um die Landschaft nicht völlig zu zersiedeln, dies heute aber nicht einfach von oben aufzwingen können, weil sich sonst unter den Bürgern sofort massiver Widerstand regt. Deshalb müssen die Bürger von Anfang an in den Planungsprozess mit einbezogen sein. Und wichtig ist auch: Die Wohnqualität muss nach den Verdichtungsmaßnahmen höher sein als vorher. Dazu braucht es eine intensive Auseinandersetzung mit dem Ort und eine behutsame Vorgehensweise. Die Maßnahmen dürfen die Ortsidentität nicht zerstören, sondern müssen sie stärken. „Qualitätsvolle Verdichtung ist

die gekonnte Gestaltung von Nähe für einen ganz spezifischen Ort mit seiner ganz spezifischen Charakteristik“, brachte Schwer die Bauaufgabe auf den Punkt und gab den Holzbauern am Ende eine positive Botschaft

mit: Der Holzbau eignet sich ideal für Nachverdichtungen. jj ■

Fotos der Veranstaltung stehen auf www.mikado-online.de in der Bildergalerie.



◀ Mit Holz hoch hinaus: Jens Eitner stellte das Projekt „City of Wood“ vor, bei dem der Holzbau bis an die Hochhausgrenze gelangt

► HolzBauSpezial: Akustik und Brandschutz



AKUSTIK & RAUM AG

▲ Schall- und Brandschutz vereint: Das Staatstheater Stuttgart (Schauspielhaus)

Am 13. und 14. März 2013 veranstaltet Forum Holzbau im Kurhaus Bad Wörishofen ein HolzBauSpezial zum Thema Akustik und Brandschutz.

In den letzten Jahren haben der Schall- sowie der Brandschutz im privaten und im öffentlichen Bau an Bedeutung gewonnen. Der Wunsch nach mehr Ruhe und Behaglichkeit sowie ein hohes Sicherheitsbedürfnis in Verbindung mit modernem Design und Materialien lässt Architekten und Bauherren zunehmend nach Möglichkeiten im Holzbau suchen. Die zweitägige Fachveranstaltung behandelt die Rahmenbedingungen von Schallschutz und Akustik, wie Anforderungen aus dem Brandschutz, der Raumakustik oder denkmalpflegerische Anforderungen, und zeigt Lösungsansätze.

Weitere Informationen finden Sie unter www.forum-holzbau.com.